

2016-01-20

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Roßlau am 25.06.2015

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:15 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Roßlau, Markt 5, Sitzungssaal

Es fehlten:

Brumme, Kurt
Dreibrodt, Günther
Fritzsche, Frank
Ruthe, Matthias
Vester, Peter
von der Heydt, Jörn

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Müller eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Mit sieben anwesenden Ortschaftsratsmitgliedern ist der Ortschaftsrat beschlußfähig

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Frau Müller stellt den Antrag auf Aufnahme des neuen Tagesordnungspunktes unter 5.2. Vorstellung und Bericht der Sozialarbeiterin Frau Trautwig.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.05.2015

Die Niederschrift der Sitzung vom 28.06.2015 wird ungeändert genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 1

4 Einwohnerfragestunde

entfällt

5 Mitteilungen des Ortsbürgermeisterin

5.1 Bericht der Ortsbürgermeisterin über das Treffen der Ortsbürgermeister am 08.06.2015

Frau Gernoth berichtet über das Treffen der Ortsbürgermeister am 08.06.2015. Sie hat an diesem in Vertretung für Frau Müller teilgenommen.

Anmerkung: inhaltliche Wiedergabe durch das Protokoll des Treffens s. Anlage 1
Frau Gernoth fügt hinzu, dass der Haushalt nun rechtswirksam geworden ist und nun auch an die Sanierung des Brunnens gegangen werden kann. Er sollte zumindest noch im Festjahr wieder eingeweiht werden.

5.2 Vorstellung und Bericht der Sozialarbeiterin Frau Trautwig

Frau Müller begrüßt Frau Trautwig und die sie begleitenden Jugendlichen und übergibt Frau Trautwig das Wort. Sie fordert die Jugendlichen auf sich auch an der Diskussion zu beteiligen.

Frau Trautwig berichtet, dass in ihrem Zuständigkeitsbereich sowohl der Innenstadtbereich von Dessau als auch die Ortslage Roßlau liegt. Sie hatte schon des Öfteren von der Gruppe am Schillerplatz gehört und anfangs auch durchaus Angst gehabt. Inzwischen hat sie aber die Gruppe kennengelernt und festgestellt, dass es sich nicht um das bestimmte Klientel handelt. Vielmehr sind sehr viele Azubis und auch bereits Ausgelernte dabei die hier ihre alten Freundschaften und Kontakte pflegen. Darüber hinaus gibt es für diese Gruppe keine echte Ausweichmöglichkeit.

Ein Jugendlicher ergänzt, dass das Ärgernis mit dem Müll nicht durch sie verursacht wird. Soviel Müll wie da in den Papierkörben und auch daneben ist, können sie gar nicht produzieren. Er übergibt Fotos an Frau Müller.

Frau Müller entgegnet, dass es immer das einfachste ist alles auf die Jugendlichen zuschieben. Das betrifft auch den Bolzplatz.

Herr Tonndorf meldet sich zu Wort und führt aus, dass eine Gruppe Jugendliche nun mal kein Kirchenchor ist. Allerdings kann er als Anwohner des Schillerplatzes kaum negatives berichten. Es bewegt sich alles im normalen Bereich.

Herr Winkler stellt sich als Mitarbeiter des „Blitzableiters“ vor und berichtet, dass in der schlechten Jahreszeit den Jugendlichen als Alternative angeboten und angenommen wurde.

Er schaut auch ab und zu mal am Bolzplatz vorbei und schätzt ein, dass wenn es da mal laut wird, geschieht dies nicht mit Absicht und zu diesem Zwecke. Wohl schätzt er ein, ist die Baulage wie ein Trichter geformt so dass er sich vorstellen kann, dass es an bestimmten Stellen sehr laut sein könnte. Vielleicht ließe sich da mit gesponsorten Werbeplanen etwas machen

Ein Jugendlicher weist darauf hin, dass am Schillerplatz keine öffentlichen Toiletten mehr vorhanden sind. Diese werden aber manchmal dringend benötigt.

Frau Müller berichtet über die Vielzahl von Vandalismusfällen an den Toilettenanlagen die letztendlich zu deren Schließung führten. Unter diesem Aspekt müsste man das Problem jedoch nochmals aufgreifen.

Eine Jugendliche ergänzt, dass selbst die geschlossenen Toilettenanlage schon wieder aufgebrochen wurde.

Frau Trautwig berichtet, dass die Jugendlichen sogar eigene Mülltüten mitbringen und auch wieder mitnehmen. Sie versuchen Sauberkeit und Ordnung einzuhalten und kontrollieren sich dabei selbst und gegenseitig.

Ein Jugendlichen beschwert sich, dass der Pfarrer allerdings unmöglich ist. Er macht ihnen immer wieder Schwierigkeiten und ist sogar schon handgreiflich gegenüber einem Mädchen geworden.

Frau Koschig regt daraufhin an, dass die Streetworkerin doch einmal mit dem Pfarrer Kontakt aufnehmen sollte.

Frau Trautwig entgegnet, dass sie dies schon mehrere Male versucht hat – auch gemeinsam mit Herrn Kersten dem Regionalbereichsbeamten. Der Pfarrer hat hier allerdings eine Verweigerungshaltung, so dass es nie zu einer Kontaktaufnahme gekommen ist.

Frau Müller verspricht mit dem Pfarrer das Gespräch zu suchen.

Frau Koschig bemerkt, dass nach den in der vorletzten Ortschaftsratsitzung ausge-reichten Unterlagen die Papierkörbe auf dem Schillerplatz dreimal pro Woche geleert

werden. Eigentlich sollte das reichen, aber die Anwohner mißbrauchen wie so oft die Papierkörbe zur Entsorgung ihres Restmülls.

In Bezug auf den Bolzplatz kann sie sich nicht beschweren. Sie wohnt nun in unmittelbarer Nachbarschaft und näher dran als die Beschwerdeführer. Nach 22.00 Uhr ist kaum noch etwas zu bemerken.

Frau Gernoth erinnert, dass der Ortschaftsrat sich damals lange Gedanken über den Standort des Bolzplatzes gemacht hat. Kinder und Jugendliche gehören nun einmal zum Leben dazu.

Ein Jugendlicher stellt fest, dass da wo Kinder sind und spielen ist nun einmal Krach. Frau Müller bekräftigt, dass nur wo keine Kinder sind herrscht Stille. Und wo es keine Kinder gibt ist dies bald nur noch Grabesstille.

Frau Trautwig berichtet, dass es zum Beginn ihrer Tätigkeit vor Jahren in Roßlau insgesamt fünf Cliquen gegeben hat. Heute gibt es die nicht mehr. Mit dem Bolzplatz sind es nunmehr noch drei.

Die Jugendlichen bedanken sich beim Ortschaftsrat dafür, dass sie Gehör gefunden haben.

Frau Koschig gibt den Tip, die Jugendlichen sollten sich vielleicht mehr in Vereinen engagieren z.B. in dem von Frau Heppner.

Herr Tonndorf nimmt dies zu Anlass, die Jugendlichen bei der Bereitsstellung und Herrichtung der Übernachtungsmöglichkeiten für die Gastfußballmannschaften zum Sportfest um Hilfe zu bitten. Außerdem bräuchte man zu Heimat und Schifferfest noch Leute zum Flaggenhissen.

Frau Müller schließt die Debatte und verabschiedet die Jugendlichen.

Frau Müller gibt folgende allgemeine Informationen:

Es liegt ein Einladung zur Veranstaltung am 27.06.2015 von 10.00 – 18.00 Uhr anlässlich des 20jährigen Bestehens des „Blitzableiters“ vor. Da ist zwar Roßmarkt aber man könnte von dort aus mal hingehen.

Gleichfalls liegt eine Einladung der „Ölmühle“ zum 13.07.2015 ab 10.00 Uhr vor. Rückmeldungen hierzu bitte bis 08.07.2015.

Letztlich eine Einladung zum Firmenjubiläum der Firma „Thauer Transporte“ am 18.07.2015

6 Mitteilungen und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

6.1 Stand Städtepartnerschaften zum Roßmarkt

Herr Tonndorf greift das Thema der letzten Sitzung nochmals auf, dass sich zur Absicherung des Standes des Vereins der Städtepartnerschaften bisher nur Frau Koschig gemeldet hat. Das reicht aber nicht, so dass er den Stand morgen absagen muss.

Frau Gernoth erklärt sich bereit zwischen 12.00 und 14.00 Uhr die Absicherung zu übernehmen.

Frau Müller bemerkt zu diesem Thema mit Herrn Dreibrod zu reden.

6.2 Vorbereitung Schifferfest

Frau Koschig berichtet vom Stammtisch der Vereine und darüber, dass die beteiligten Gruppen sehr gut zusammenarbeiten. Allerdings fehlen wie jedes Jahr noch Nixen.

6.3 Touristinformation Roßlau

So wie Frau Koschig gehört hat soll die Touristinformation Roßlau ab dem 08.07.2015 geschlossen werden – wohl wegen Urlaub. Nach ihrer Auffassung könnten doch die Öffnungszeiten von der Bibliothek zumindest übergangsweise abgesichert werden oder wenigstens einen Tag in der Woche geöffnet sein.

Frau Müller stimmt zu weil andersherum – also in Dessau durch Roßlau – auch vertreten werden muss. Sie vermutet, dass es in Richtung einer generellen Schließung der Touristinfo in Roßlau gehen könnte.

Frau Koschig äußert ihre Bedenken, dass zum Heimat- und Schifferfest auch zu sein könnte.

Herr Kläre berichtet von einem seiner Kunden – ein Tourist aus Österreich – welcher eine Unterstützerurkunde kaufen wollte. Er hat von den Mitarbeitern der Bibliothek die Antwort erhalten, dass diese das nicht können.

Auch er befürchtet, dass generell geschlossen werden soll.

Frau Müller erscheint es, dass wohl offensichtlich die Zahlen aus Roßlau nicht interessieren. Ein Vergleich mit Dessau wäre wohl schon interessant.

Frau Gerneoth verweist auf den demografischen Wandel und das es wohl für die Älteren besser ist die Theaterkarte hier in Roßlau kaufen zu können anstatt extra nach Dessau fahren zu müssen.

Frau Müller bestätigt, dass die Auswärtigen lieber nach Roßlau in die Touristinfo kämen, weil sie hier besser bedient werden.

Herr Klär versteht nicht, worin das Problem liegt, dass die Mitarbeiter der Bibliothek nicht in der Touristinfo mithelfen können.

Frau Müller antwortet, weil die unterschiedliche Ämter sind. Aber eine Vertretung aus Dessau sollte sein und insbesondere wegen Roßlau 800

6.4 Europafahne

Frau Gerneoth gibt bekannt, dass der Europaabgeordnete Arne Lietz am 17.07.2015 um 10.00 Uhr der Ortsbürgermeisterin eine Europafahne als Symbol für die Region unter dem Slogan „Roßlau – an der Elbe mitten in Europa“ überreichen.

6.5 Fördermittel Schule Fliederweg

Frau Gerneoth fragt nach dem Stand der Beantragung von Fördermitteln für die Schule Fliederweg.

Nach den Erkenntnissen von Frau Müller sind diese beantragt.

6.6 KITA Plätze / Essenversorgung

Frau Gerneoth stellt folgende Anfragen:

1. Wieviele KITA-Plätze gibt es in Roßlau ?
2. Wieviele Eltern warten noch auf einen Platz ?
3. Wie hoch ist der Anteil der Teilnehmer an der Mittagsversorgung im KITA und im Schulbereich ?
4. Wie teilen sich im Schulbereich die Teilnehmer auf Grund- und Sekundarschüler auf ?

7 Behandlung von Mitzeichnungen

7.1 BV/154/2015/VI-80 Grundstücksangelegenheit -Zustimmung zum Angebot des Objektes Elbstr. 39 zum Gutachterwert

Der Ortschaftsrat nimmt die BV zustimmend zur Kenntnis.

8 Anträge auf Gewährung von Zuwendungen

8.1 Unterstützung Städtepartnerschaft

Herr Tonndorf berichtet über den bevorstehenden Besuch von Sportmannschaften aus der Partnerstadt Rudnice zum Sportfest. Es wurde die Unterbringung, Betten und Bettwäsche auf abenteuerliche Weise organisiert. Leider ist die Versorgung noch etwas unklar. Es soll gegrillt werden. Das Frühstück übernimmt SV Germania und es soll auch noch eine Stadtrundfahrt einschließlich eines Besuchs in Wörlitz stattfinden.

Frau Müller gibt zu bedenken, dass noch einige Anträge gestellt wurden und die Mittel reichen müssen.

Herr Tonndorf antwortet, dass 100 Euro schon reichen. Der Antrag wird noch nachgereicht.

Herr Kerner schlägt vor, wenn es sich um 100 Euro handelt, da reicht es doch wenn jedes Ortschaftsratsmitglied 10 Euro spendet und dann ist es schon mehr.

Frau Müller begrüßt dies grundsätzlich, gibt aber zu bedenken, dass da noch genügend Anlässe folgen werden so zu verfahren.

Frau Müller stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

8.2 Konzertreise des Blasorchester Roßlauer e.V. (Anlage 2)

Frau Müller führt aus, dass der Antrag bereits in der vorletzten Ortschaftsratssitzung behandelt wurde. Er wurde aber auf Grund von Unklarheiten in der Finanzierungsübersicht zurückgestellt.

Herr Mosch berichtet, dass nach einem Gespräch zwischen ihm und Herrn Dreibrodts der Antrag präzisiert wurde. Danach werden die beantragten 400 Euro für die mit 2.400 Euro Gesamtkosten veranschlagten Kosten für die Busfahrt und die Unterkunft benötigt. Alle anderen Ausgaben werden privat getragen.

Frau Koschig stellt wieder die Frage nach der Nachhaltigkeit der Maßnahme und erinnert an die so festgelegte Förderrichtlinie.

Herr Tonndorf entgegnet, dass die Partnerschaften von den Kontakten leben. Außerdem ist nun einmal Roßlau 800 und man kann deshalb nicht mit denselben Maßstäben wie immer messen.

Frau Müller fordert die Ortschaftsräte auf, dass alle ihre Meinung dazu äußern.

Herr Kerner verweist auf die vorletzte Sitzung und dass man sich da eigentlich schon einig war. Es ist nicht besonderes und könnte genausogut auch im nächsten Jahr stattfinden.

Herr Palermo befürwortet den Antrag, allerdings mit der Einschränkung und dem eindeutigen Verweis auf die einmalige Situation des Jubiläumsjahres.

Frau Müller bemerkt, dass man nicht alles auf Roßlau 800 abstellen kann.

Frau Gernoth unterstützt ebenfalls den Antrag mit dem Verweis auf die Tradition der Städtepartnerschaft und auf die dort wohl stattfindenden Auftritte.

Herr Tonndorf zählt die geplanten Auftritte im Rahmen der Konzertreise auf.

Frau Müller erkennt die Notwendigkeit die Vereinsvorsitzenden schulen zu müssen.

Die Antragsbegründungen seien immer dürftig und schüren so die Diskussionen.

Herr Kläre berichtet, dass sein Verein bisher immer ohne Unterstützung durch den Ortschaftsrat ausgekommen ist. Er sitzt deshalb ein wenig zwischen den Stühlen.

Frau Müller schließt die Debatte und stellt den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 5 : 1 : 1

8.3 Wassersporttag (Anlage 3)

Frau Heppner von Förderverein Schifferstadt Roßlau e. V. erhält das Wort und berichtet über die Vorbereitungen des Sportfestes. Sie erklärt dabei, dass es die Sportabzeichen geben wird. Man habe inzwischen noch eine Lösung gefunden diese noch rechtzeitig zu beschaffen.

Zum Antrag erläutert sie auf Anfrage, dass auch Pokale beschafft werden sollen.

Da keine weiteren Fragen sind stellt Frau Müller den Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

8.4 Abschlussveranstaltung Festjahr Roßlau 800 (Anlage 4)

Frau Koschig befürwortet den Antrag. Es sollte sich schon bei den Aktiven in einer oder der anderen Art und Weise bedankt werden.

Herr Kerner möchte wissen, wer die Personen aussucht.

Frau Heppner antwortet, die Personen sollen aus den eigenen Reihen ausgewählt werden. Also die die tatsächlich was gemacht haben und nicht die Prominenz.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

9 Mitteilungen der Verwaltung/Beantwortung offener Anliegen

entfällt

12 Schließung der Sitzung

Frau Müller stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung um 20.15 Uhr.

Dessau-Roßlau, 21.01.16

Vorsitzender Ortschaftsrat Roßlau

Schriftführer